



Filmerbe sichern heißt Zukunft sichern

10 Punkte - Positionspapier des VTFF – Verband Technischer Betriebe für Film & Fernsehen e.V.

Restaurierung und Digitalisierung des deutschen Filmerbes als Kultur-, Wirtschafts- und Technologiepolitik

1. Das deutsche Filmerbe ist kulturelles Erbe und wirtschaftliche Zukunft

Das audiovisuelle Erbe Deutschlands gehört zu den bedeutendsten kulturellen Ressourcen unseres Landes. Es dokumentiert Geschichte, prägt Identität und macht die gesellschaftliche Entwicklung über Generationen hinweg sichtbar.

Doch das Filmerbe lässt sich nur bewahren, wenn Deutschland auch künftig über die technische Kompetenz verfügt, analoge Filmwerke fachgerecht zu restaurieren, zu digitalisieren und dauerhaft zu archivieren.

Die Restaurierung des Filmerbes ist deshalb nicht allein eine kulturpolitische Aufgabe. Sie ist zugleich Wirtschafts-, Innovations- und Standortpolitik.

Die Mitgliedsunternehmen des VTFF sichern seit Jahrzehnten mit ihrem technischen Know-how die Qualität deutscher Filmproduktionen und leisten zugleich einen unverzichtbaren Beitrag zur Erhaltung des nationalen Filmerbes.

2. Ohne technische Betriebe bleibt jede Filmerbe-Strategie Theorie

Archive bewahren Filme.

Rechteinhaber stellen Materialien bereit.

Kuratorinnen und Kuratoren entscheiden über ihre kulturelle Bedeutung.

Erst die spezialisierten technischen Betriebe machen historische Filme jedoch wieder sichtbar und erlebbar. Sie restaurieren beschädigte Negative, rekonstruieren Bild und Ton, digitalisieren analoge Originale in höchster Qualität und schaffen die technischen Master für Kino, Fernsehen, Streaming und digitale Langzeitarchivierung.

Ohne diese hochspezialisierten Unternehmen kann keine nationale Filmerbe-Strategie erfolgreich umgesetzt werden!

3. Restaurierung ist Hightech „Made in Germany“

Filmrestaurierung ist weit mehr als Digitalisierung.

Jedes Werk stellt individuelle technische und wissenschaftliche Anforderungen. Unterschiedliche Filmformate, chemische Alterungsprozesse, beschädigte Originalnegative oder fehlende Tonspuren erfordern komplexe Restaurierungsverfahren und jahrzehntelang aufgebautes Spezialwissen.

Dafür sind erforderlich:

- hochauflösende Filmscanner,
- spezialisierte Restaurierungssoftware,
- moderne Farbkorrektur- und Tonstudios,
- leistungsfähige Speicher- und Archivsysteme,
- historische Technik wie Schneide- und Umrolltische, Filmwaschmaschinen,
- qualifizierte Restauratorinnen und Restauratoren,
- Bild-, Ton- und VFX-Spezialistinnen und Spezialisten.

Diese Infrastruktur ist das Ergebnis jahrzehntelanger Investitionen deutscher Unternehmen.
Sie darf nicht verloren gehen!

4. Filmerbe-Förderung ist zugleich Mittelstandsförderung

Die technische Restaurierung des deutschen Filmerbes erfolgt überwiegend durch mittelständische Unternehmen.

Jeder Euro, der in die Filmerbe-Förderung investiert wird,

- sichert hochqualifizierte Arbeitsplätze,
- stärkt innovative mittelständische Unternehmen,
- erhält technologische Spitzenkompetenz,
- schafft Ausbildungsplätze,
- sichert regionale Wertschöpfung,
- verhindert den Verlust industriellen Know-hows.

Die Förderung des Filmerbes wirkt somit doppelt:

Sie bewahrt kulturelle Werte und stärkt gleichzeitig den Wirtschaftsstandort Deutschland!

5. Deutschland braucht technologische Souveränität

Deutschland gehört international zu den führenden Standorten für hochwertige Filmrestaurierung.
Diese Position ist jedoch keineswegs selbstverständlich.

Viele europäische Länder investieren gezielt in ihre Restaurierungszentren und bauen ihre technischen Kapazitäten kontinuierlich aus. Wenn Deutschland seine Infrastruktur nicht dauerhaft sichert, werden Restaurierungsaufträge künftig ins Ausland verlagert werden.

Mit jedem verlorenen Auftrag geht Fachwissen verloren.

Mit jedem aufgegebenen Unternehmen verschwindet Know-how, das sich über Jahrzehnte entwickelt hat und nur mit erheblichem Aufwand wieder aufgebaut werden kann.

Technologische Souveränität bedeutet deshalb auch, die Fähigkeit zu erhalten, das eigene kulturelle Erbe im eigenen Land restaurieren zu können.

6. Fachkräfte sichern heißt Filmerbe sichern

Filmrestaurierung gehört zu den anspruchsvollsten Bereichen der audiovisuellen Produktion.

Die hierfür notwendigen Kompetenzen entstehen nicht kurzfristig.

Sie werden über viele Jahre aufgebaut und verbinden traditionelle analoge Verfahren mit modernsten digitalen Technologien, Künstlicher Intelligenz, Farbmanagement und computergestützter Bildrekonstruktion.

Nur eine kontinuierliche Projektförderung ermöglicht es den Unternehmen,

- Fachkräfte dauerhaft zu beschäftigen,
- Nachwuchs auszubilden,
- Wissen weiterzugeben,
- neue Technologien einzusetzen.

Wer Restaurierungsaufträge unterbricht, unterbricht zwangsläufig auch den Wissenstransfer!

7. Planungssicherheit statt Projektförderung von Jahr zu Jahr

Die Unternehmen benötigen langfristige Investitionssicherheit.

Filmscanner, Speichersysteme und Restaurierungsarbeitsplätze sind Investitionen mit langen Abschreibungszeiträumen.

Kurzfristige Förderentscheidungen verhindern,

- Investitionen,
- Innovation,
- Personalaufbau,
- Ausbildung.

Die Kürzungen des Förderprogramms Filmerbe im Jahr 2025 haben gezeigt, wie schnell technische Kapazitäten gefährdet werden können.

Ein nachhaltiges Fördermodell muss deshalb über Legislaturperioden hinaus Bestand haben.

8. Digitalisierung bedeutet Qualität

Nicht jede Digitalisierung sichert das Filmerbe.

Zwischen einem einfachen Scan für wissenschaftliche Dokumentationszwecke und einer hochwertigen digitalen Restaurierung für Kino und Streaming liegen erhebliche qualitative Unterschiede.

Nur professionelle Restaurierung gewährleistet

- originalgetreue Farbigkeit,
- höchste Bildauflösung,
- restaurierten Originalton,
- langfristig archivierungsfähige Daten,
- internationale Präsentationsqualität.

Das Ziel muss sein, Filmgeschichte nicht lediglich zu speichern, sondern sie in ihrer ursprünglichen künstlerischen Qualität wieder erlebbar zu machen.

9. Investitionen zahlen sich mehrfach aus

Eine nachhaltige Filmerbe-Förderung erzeugt einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen.

Sie

- stärkt den audiovisuellen Mittelstand,
- sichert qualifizierte Beschäftigung,
- fördert Innovationen im Bereich Digitalisierung und KI,
- erhöht die internationale Sichtbarkeit deutscher Filmkultur,
- schafft Exportpotenziale für deutsche Restaurierungstechnologien,
- stärkt den Kultur- und Filmstandort Deutschland.

Filmerbe-Förderung ist deshalb keine reine Kulturförderung.

Sie ist eine Investition in Wissen, Innovation, Beschäftigung und internationale Wettbewerbsfähigkeit.

10. Forderungen des VTFF

Der VTFF fordert Bund und Länder auf,

- 1. das Förderprogramm Filmerbe über das Jahr 2028 hinaus dauerhaft fortzuführen,**
- 2. eine langfristige Finanzierungsstrategie mit verbindlicher Planungssicherheit zu entwickeln,**
- 3. die technische Restaurierungsinfrastruktur ausdrücklich als Bestandteil der nationalen Kultur- und Medienpolitik anzuerkennen,**
- 4. Investitionen in Restaurierungs- und Digitalisierungstechnologien gezielt zu fördern,**
- 5. Fachkräftequalifizierung und Ausbildung im Bereich Filmrestaurierung nachhaltig zu unterstützen,**
- 6. Den VTFF und die technischen Betriebe frühzeitig in die Weiterentwicklung der nationalen Filmerbe-Strategie einzubeziehen,**
- 7. das Filmerbe als Bestandteil einer industriepolitischen Strategie für den Film- und Medienstandort Deutschland zu begreifen.**



Fazit

Das deutsche Filmerbe ist mehr als Erinnerung.

Es ist kulturelle Identität, technologisches Know-how und wirtschaftliche Zukunft zugleich.

Deutschland verfügt heute über Unternehmen, die international Maßstäbe bei der Restaurierung und Digitalisierung historischer Filme setzen.

Diese Kompetenz ist nicht selbstverständlich. Sie ist das Ergebnis jahrzehntelanger Investitionen, hochqualifizierter Fachkräfte und eines innovativen Mittelstands.

Wer das Filmerbe dauerhaft sichern will, muss deshalb auch diejenigen sichern, die dieses Erbe Tag für Tag technisch erhalten.

>>>> Filmerbe-Förderung ist Kulturpolitik.

>>>> Filmerbe-Förderung ist Mittelstandspolitik.

>>>> Filmerbe-Förderung ist Innovationspolitik.

>>>> Filmerbe-Förderung ist Standortpolitik.

Der VTFF steht bereit, gemeinsam mit Bund, Ländern, Archiven, Rechteinhabern und Kinematheken eine langfristige Strategie zu entwickeln, die das deutsche Filmerbe bewahrt und gleichzeitig die technologische Leistungsfähigkeit des Produktionsstandorts Deutschland stärkt.